

Syfrid von Schonefeld, den man nennet den Kleynen^{a)} vnde Friderich Reykenicz bißher von vnsern eldern vnde vns gehabt beseßin vnde herbracht habin, den sie nu gekoufft had von dem yczuntgnanten Friderich Rekenicz, alzo daz sye den furdermer von vns vnde vnsern erbin zcu rechten lehen habin, besiczen, des zeugebruchen vnde genißen sal alle die wile sie lebet als lehensgutes recht vnde gewonheit ist; were aber, daz sie von todes wegen abeinge, daz got lange frieste, daz danne der gnante hoff an ern Otten Heyden von Donen iren bruder vnde sine libeslehenerbin komen vnde gefallen sal, den danne auch von vns vnde vnsern erbin zcu rechten lehen zcu entphaen, habin, besiczen, gebruchen, genißen vnde vordinen als lehengutes recht vnde gewonheit ist, ane geuerde, doch alzo, daz die gnante Margarete ganz macht sal habin, die wile sie lebet vnde wanne ir daz eben ist den vorgegnanten hoff zcu vorgebin, zcu vorkouffen, zcuuorsecczin adir zcu bescheiden, wenne sie wil vnde vnschedelichin vnser lehen, die wir daran habin, ane alle insprache hynderniße vnde geuerde. Were auch, ab sye by irem lebin ader an irem todbethe an dem megnanten hoffe vorgebe adir beschide drießig schog nuwer myßner adir beheymischer grosschin zcu gotishusern, gotisdinste ader ander luten, des sie auch macht habin sal, so sullen die obgenanten ern Otte Heyde von Donyv vnde sine erbin, wanne der hoff alzo an sie erstorbin, gefallen vnde komen were, dieselben drießig schog nuwer mißner ader behemischer groschin abelegen, geben vnde bezalen, wo hien [sie] die alzo vorgebin adir bescheiden hette, abir ane allen intrag, argelist vnde geuerde. Vnde wir habin des zcu vrkunde vnde sicherheit vnser ingesigel wissintlich an dießen brieff laßen hengen. Testes sunt ꝛc.

Nach Cop. 33 fol. 50 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 190.

a) Der Schönfeldische Hof, zuerst erwähnt 1398, wurde 1404 der Katharina Ehefrau Sifrids des Kleinen Ritters von Schönfeld zu Leibgedinge gereicht (Cop. 30 fol. 159) und dieses Leibgeding wurde nach Markgraf Wilhelms Ableben 1407 durch dessen Nachfolger bestätigt. (Cop. 31 fol. 121.) In einem Schönfeldischen Lehnbrief von 1414 (Cop. 33 fol. 129^b) wird dieser Hof nicht erwähnt.

No. 127. 1408. 19. Jan.

Die Markgrafen Friedrich, Wilhelm und Friedrich verschreiben dem ehrbaren Hans Held ihrem huskelner zu Dresden durch getruwer vnd flissiger dinste willen, welche er dem verstorbenen Markgrafen Wilhelm geleistet hat, auf Lebenszeit ein Schock Groschen und ein Malter Korn dresdner Masses von dem Geschosse zu Dresden. Datum Dresden — feria quinta ante Fabiani et Sebastiani.

Cop. 31 fol. 122 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.